

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101 (1983)
Heft: 39

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Luzern sucht öffentliche Diskussion seiner Raumplanung

(bm). In Vollzug des Bundesgesetzes über die Raumplanung wird im Kanton Luzern der Richtplan erstellt. In einer ersten Phase ist der *Grundlagenbericht* von der Kantonalen Raumplanungskommission unter dem Vorsitz von Grossrat *F. Dommann* ausgearbeitet und nun der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Der Bericht enthält den Ist-Zustand der Planung und behandelt die Bereiche Landschaftsraum, Siedlungsraum und als Novum die Konfliktssituationen. Er ist ergänzt durch sieben farbige Planbeilagen. Zur Vernehmlassung wurde er den interessierten Kreisen wie Gemeinden, Parteien, Wirtschaftsverbänden usw. zugestellt. Er soll aber auch jedem einzelnen Einwohner zugänglich sein, damit die Raumplanung samt ihren Problemen nicht nur von den Fachleuten, sondern von der politischen Öffentlichkeit diskutiert und getragen wird. Das Amt für Raumplanung erwartet die schriftlichen Stellungnahmen bis Ende 1983, um sie dann zuhanden des Regierungsrates auszuwerten.

Aufgrund des Grundlagenberichts und der eingegangenen Stellungnahmen soll in der zweiten Phase der *Richtplan* erstellt und durch Grossratsbeschluss in Kraft gesetzt werden. Dadurch wird der Richtplan in seinen Aussagen verbindlich. Über seine Darstellungsart und den Erscheinungszeitpunkt sind heute noch keine Aussagen möglich.

Der Grundlagenbericht samt Beilagen kann beim Raumplanungsaamt des Kantons Luzern, Himmelrichstrasse 2, 6002 Luzern, bestellt werden. Für Porto und Verpackung werden Fr. 5.- verrechnet.

Neues Tauchfahrzeug

(dpa). Ein neuartiges Tauchfahrzeug, mit dessen Einsatz die Transportaktivitäten zwischen Tauchern und Schiffsbesatzung auf ein Minimum reduziert werden kann, entwickelt gegenwärtig eine Tauchfirma (Comex) in Frankreich. Das Fahrzeug eignet sich nach einer Meldung des Informationsdienstes Meerestechnik und Meereswirtschaft «ocean+technik» (Düsseldorf) für den Transport von zehn Personen und kann vom Meeresboden aus Arbeiten über einen Zeitraum von acht Tagen in 300 Metern Tiefe unterstützen. Ferner können mehrere Taucher, die ausserhalb des Schiffskörpers arbeiten, versorgt und ihre Arbeitsstätte durch einen Techniker im Innern des Fahrzeugs beobachtet werden. Auch ist es möglich, von dem Fahrzeug aus ein weiteres Fahrzeug fernzusteuern.

Das Tauchfahrzeug ist in vier Abschnitte unterteilt: lebenserhaltende Funktionen, Taucherunterkünfte, zwei Schleusenkämmern und eine Rettungskugel. Der Rumpf ist 6,8 Meter breit und 8,5 Meter tief. Er kann den Angaben zufolge einen Maximaldruck von 600 Metern Tiefe standhalten. An der Wasseroberfläche erreicht das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von sieben Knoten für 800 Seemeilen, die Reichweite beträgt 1600 Seemeilen bei einer Geschwindigkeit von vier Knoten; unter Wasser erreicht es maximal vier Knoten für 135 Seemeilen und hat bei einer Geschwindigkeit von drei Knoten eine Reichweite von 300 Seemeilen.

Nekrologie

Werner Jegher gestorben

Am 14. September ist Werner Jegher im Alter von über 83 Jahren in einem Zürcher Krankenhaus gestorben. Die Nachricht traf mich aus heiterem Himmel, hatte er mir doch am vergangenen Samstag angerufen und auf meine Frage nach seiner Gesundheit geantwortet, es gehe ihm gut und dabei verschwiegen, dass er wenige Tage später den Spital aufsuchen müsse.

Werner Jegher hat die «Schweizerische Bauzeitung» als Erbe seines Grossvaters und Vaters mehrfach. Ihm verdankt das Blatt wesentliches, was seine geachtete Stellung in der Fachwelt der Ingenieure und Architekten ausmacht. Obschon seit über zehn Jahren von redaktionellen und verlegerischen Aufgaben befreit, hat er sich stets um das Befinden der Zeitung gekümmert. Insofern ist der genannte Telephonanruf bezeichnend für ihn. Dabei hielt er auch nicht mit Kritik zurück, die hier mit besonderem Wohlwollen und mit Aufmerksamkeit angenommen

wurde, merkte man doch daraus den erfahrenen Zeitungsmacher und Verleger.

Viele Ingenieure und Architekten hierzulande wie im Ausland verdanken ihm und seinem späteren Mitherausgeber *Adolf Oster- tag*, erstmals mit einer Veröffentlichung in der Bauzeitung an die Öffentlichkeit treten zu können. Die wohlwollende und sachgerechte Behandlung der eingereichten Arbeit war ihnen dabei sicher, aber sie wussten auch um die Ansprüche, die an den Text gestellt wurden.

Für die Persönlichkeit Werner Jeghers spricht auch die Anhänglichkeit seiner ehemaligen Mitarbeiter. Sie haben keine Gelegenheit ausgelassen, ihn zu seinen «runden» Geburtstagen in «seinem» Blatt zu beglückwünschen. Das zeugt für Dankbarkeit und Hochachtung, basierend auf in der Sache geprägter Autorität und für einen Menschen, der eben mehr als nur der Chef war. Der Rat und das Wohlwollen Werner Jeghers werden uns fehlen.

Kurt Meyer

Wettbewerbe

Unesco-Wettbewerb

Der Bund Deutscher Architekten BDA weist im Zusammenhang mit seiner internationalen Arbeit auf einen Wettbewerb der Unesco speziell für junge Architekten hin.

Das Thema dieses Wettbewerbs lautet: «Wohnsiedlungen der Zukunft». Die Entwürfe sollen die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen sowie die neuesten technischen Errungenschaften berücksichtigen.

Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind alle jungen Architekten und Architektinnen unter 35 Jahren.

Der Einsendeschluss ist der 30. April 1984. Die Entwürfe können entweder an die Nationale Unesco-Kommission, Colmantstrasse 15, D-5300 Bonn 1, oder an den Sitz der Unesco in Paris, 7, Place de Fontenoy, F-75700 Paris, gesandt werden. Von dort sind auch die Wettbewerbsunterlagen anzufordern.

Turnhalle und Schutträume in Berschis/Walenstadt SG

Die Primarschulgemeinde Berschis SG erteilte an sechs Architekten Projektierungsaufträge für den Neubau einer Turnhalle mit Nebenräumen und öffentlichen Schutzplätzen in Berschis, Politische Gemeinde Walenstadt SG. Es wurden fünf Entwürfe eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

Schlegel und Müller AG (1500 Fr.), Walenstadt;

David Eggenberger (1500 Fr.), Buchs;

Joe Bollhalder (1000 Fr.), Berschis; Mitarbeiter: H.P. Tschirky

Albert Rigendinger (1000 Fr.), Flums; *A. Stähli* (500 Fr.), Walenstadt.

Die Expertenkommission empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstrangigen Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 2500 Fr.

Nach dieser Überarbeitung beantragte die Kommission, die Architekten *Schlegel und Müller AG*, Walenstadt, mit der Weiterbearbeitung und Ausführung ihres Entwurfes zu betrauen. Die feste Entschädigung betrug je 3000 Fr. Fachexperten waren A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, R. Bächtold, Rorschach, J.L. Benz, Wil.

Überbauung Vermont Bern

In diesem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden sechs Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr.): ARB Arbeitsgruppe, Kurt Aellen, Franz Biffiger, Peter Keller, Thomas Keller, Bern; Mitarbeiter: Laurent Cantalov, Valérie Jaccotet

2. Preis (12 000 Fr.): Helfer Architekten AG, Bern; Entwurf: Daniel Herren mit Roger White; Mitarbeiter: Kathrin Thomann, Jörg Widmer, Silvia Etter

3. Preis (6000 Fr.): Moser + Suter AG, Bern; Mitarbeiter: Martin Moser

Ankauf (3000 Fr.): Hans-Ulrich Meyer, Bern; Mitarbeiter: Andreas Arnold, Heribert Binz, Rolf Fuchser, Richard Mostert, Christa Suter, Rudolf Zoss

Das Preisgericht empfahl, das im ersten Rang klassierte Projekt im Rahmen der anschliessenden Überbauungsplanung weiterbearbeiten zu lassen. Fachpreisrichter waren Ernst Anderegg, Meiringen, Bernhard Furter, Denkmalpfleger der Stadt Bern, Denis Roy, Bern, Jean-Pierre Schwaar, Bern, Dr. Jürg Sulzer, Stadtplaner der Stadt Bern.

Alters- und Pflegeheim Neunkirch SH

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 31 Entwürfe eingereicht und beurteilt. Drei Projekte mussten wegen wesentlicher Verstöße gegen Bestimmungen des Programms von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Müller und Zimmermann, Zürich; Gerhard und Wolfgang Müller

2. Preis (8000 Fr.): Meinrad Scherrer und Peter Hartung, Schaffhausen; Mitarbeiter: Heiner Knöpfli

3. Preis (6000 Fr.): H. P. Oechsli, Architekturbüro AG, Markus Kögl, Schaffhausen

4. Preis (4000 Fr.): Rainer und Leonhard Ott, Schaffhausen

5. Preis (3500 Fr.): Ernst Bringolf, Schwerzenbach; Mitarbeiter: Beat Maeschi; in Firma GAP Architekten, Otto Glaus, Bert Alleman, Ernst Bringolf, Jean-Pierre Freiburg, Hans Stünzi, Zürich

6. Preis (2500 Fr.): Peter Bänziger und Marco Tissi, Schaffhausen

Ankauf (2500 Fr.): Rudolf Bolli, Zürich

Ankauf (1500 Fr.): Sabine Schärer, Bern; Mitarbeiter: Pierre Fuhrer, Hans-Ulrich Rätz, Willy Wittwer

Fachpreisrichter waren René Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen, Lorenz Moser, Zürich, Beate Schnitter, Zürich, Tilla Theus, Zürich, Ulrich Witzig, Stadtbaumeister, Schaffhausen.

Gemeindehaus in Laupersdorf SO

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden 11 Entwürfe beurteilt. Ein eingeladener Architekt hat ohne Mitteilung an den Auslober auf die Ablieferung eines Entwurfes verzichtet. Das Preisgericht rügt mit Entschiedenheit das sowohl gegenüber dem Veranstalter wie auch gegenüber den Kollegen völlig unhaltbare Vorgehen. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Urs Latscha, Balsthal

2. Preis (7000 Fr.): Zurmühle + Schenk + Partner, Heinz Stählin, Oensingen

3. Preis (4000 Fr.): Niggli + Partner, Balsthal

4. Preis (2000 Fr.): Urs Wallimann, Oensingen

Fachpreisrichter waren H. Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn, Jacques Aeschimann, Olten, Hans Zaugg, Olten, G. Staub, Solothurn, Ersatz.

Private Nervenklinik Meiringen

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden 10 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (8500 Fr.): Mäder und Brüggemann, Bern; Mitarbeiterin: R. Graf

2. Preis (8000 Fr.): Marc und Yvonne Haussmann, Bern; Mitarbeiter: R. Walker, R. Ammon, M. Waber, Ch. Schibler, H.P. Kohler, A. Akeret

3. Preis (3500 Fr.): P. Vicini, Bern; Mitarbeiter: Ph. Scherler

4. Preis (1000 Fr.): Ernst E. Anderegg, Meiringen; Mitarbeiter: U. Gysin, G. Kummer, A. Wyss, H. Amstutz, H. Birri, R. Dettmar, W. Trauffer

5. Preis (1000 Fr.): Lanzrein + Partner AG, Thun; Mitarbeiter Ariane Schertenleib, S.P. Schertenleib

6. Preis (1000 Fr.): Architekturbüro Bysäth, Meiringen; Mitarbeiter: H. P. Bysäth

Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfas-

SIA-Sektionen

Zürich: Veranstaltungsprogramm für das Wintersemester

Das Programm für das Wintersemester der Sektion Zürich umfasst folgende Veranstaltungen:

28. Sept. 1983, 15.30 Uhr, Exkursion Besichtigung der Universität Zürich Irchel II

26. Okt. 1983, 20.15 Uhr, Vortrag im Zunfthaus «zur Schmiden», Prof. E. Zietzschmann: «Paris baut und plant»

23. Nov. 1983, 18.15 Uhr, Vortrag im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F 5, Prof. Dr. G. Mörsch, ETH-Z: «Wirklichkeit des Denkmals»

7. Dez. 1983, etwa ab 12 Uhr, Exkursion, Besichtigung der Wild Heerbrugg AG, Werke für Optik und Elektronik in Heerbrugg SG

11. Jan. 1984, 20.15 Uhr, Vortrag im Zunfthaus «zur Schmiden»: A. Cogliatti, dipl. Bauing. ETH/SIA: «Leben in zwei Welten», Erlebnisse und Erfahrungen eines Pendlers zwischen Manila und Zürich

1. Febr. 1984, 18.15 Uhr, im ETH-Hauptgebäude, Auditorium F 5, Gespräch am runden Tisch mit verschiedenen Referenten zum Thema Luftverschmutzung

7. März 1984, 17 Uhr, Hauptversammlung im Zunfthaus «zur Schmiden», 18.30 Uhr, Nachessen, 20.15 Uhr, PD Dr. Piero Cotti: «Geschichte der Physik»

Im März Exkursion, Besichtigung des Ölkarrenspeichers Haldenstein und Besuch der Churer Altstadt

11. April 1984, Schlussabend, 18 Uhr, Aperitif, 19 Uhr, Nachessen, Vortrag von Hans Bösch, Verkehrsingenieur und Schriftsteller.

Zu jeder Veranstaltung wird eine besondere Einladung versandt. Vor den Vorträgen im Zunfthaus «zur Schmiden» ist jeweils freie Zusammenkunft; das Nachessen findet ab etwa 18.45 Uhr in der Waserstube statt.

SIA-Fachgruppen

FGA: Bauen und Gesundheit

Die Fachgruppe für Architektur veranstaltet am Donnerstag, 24. November 1983, 9.45 bis 17 Uhr, im Kongresszentrum alfa, Laupenstrasse 15, Bern, eine Tagung zum obigen Thema. Referate: Eröffnung (B. Späti), Theorie und Praxis des gesunden Bauens (Prof. H. Kunz), Gesundes Wohnen: Physiologische Grundlagen (Prof. H. U. Wanner), Zukunftsperspektiven für gesundes Wohnen (Dr. med. F. von Halle, Tischendorf), Bauen und Radioaktivität (Dr. W. Burkart), Holz: Biologischer Baustoff (J. Sell), Schwermetalle in stagniertem Wasser (Dr. U. Müller), Rückschlüsse auf Baukonstruktionen (O. Mühlbach), Erfahrungen mit baubiologischen Materialien (P. H. Hug-Walker), Bau-biologische Gesichtspunkte in der Praxis des Architekten (U. Schäfer), Vorstellen eines

SIA-Projektes zum Thema Bauen und Gesundheit (R. Ernst), Tagungsleitung: R. Ernst und J. Frei.

Anmeldung mit untenstehender Karte bis spätestens 12. November 1983.

Tagungsbeitrag: FGA-Mitglieder Fr. 85.-, SIA-Mitglieder Fr. 115.-, andere Fr. 135.-. Wir bitten, den Tagungsbeitrag erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf PC 80-36204 einzuzahlen.

Tagungsunterlagen: SIA-Dokumentationsband 69 «Bauen und Gesundheit», enthaltend die Referate, wird an der Tagung abgegeben.

Auskunft und Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70.

ser der beiden erstrangierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren T. Indermühle, Bern, A. Roost, Bern, P. Willimann, Windisch. Ersatzfachpreisrichter war A. Zimmermann, Kantonale Hochbauamt, Bern.

Altersheim Niederbipp

Der Altersheimbezirk Niederbipp, vertreten durch den Vorstand des Altersheimes Niederbipp, und die Einwohnergemeinde Niederbipp, vertreten durch den Gemeinderat, veranstalten einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Altersheim. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1982 in den Gemeinden Attiswil, Farnern, Niederbipp, Oberbipp, Rumisberg, Walliswil/Bipp, Walliswil/Wangen, Wangen a.A., Wangenried, Wiedlisbach und Wolfisberg haben. Zusätzlich werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Betreffend Architekturfirmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Artikel 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam ge-

macht. Fachpreisrichter sind Flurin Andry, Biel, Bernhard Dähler, Bern, Tobias Indermühle, Bern, Andrea Roost, Bern, Peter Altenburger, Langenthal, Ersatz. Die Preissumme für sechs Preise beträgt 38 000 Fr. Zusätzlich stehen 3000 Fr. für mögliche Ankäufe zur Verfügung. Das Altersheim soll der dauernden Betreuung und Pflege von 42 Begegten dienen, solange sie nicht schwer pflegebedürftig sind. Ferner sind zwei Feriabetten vorgesehen. Raumprogramm: 36 Einbettenschlafzimmer, 3 Zweizimmerappartements, entsprechende Nebenräume, Essraum, Aufenthaltsbereich, Mehrzweckraum, Werkräume, Administration, Badeanlage zentral, Küchenanlage, Wäscherei, Personalunterkünfte, Räume für technische Installationen. Die Unterlagen können bis zum 1. Oktober 1983 bei der Bauverwaltung Niederbipp bestellt werden. Der Bestellung ist eine Kopie der Quittung über Einzahlung von 100 Fr. an die Gemeinde Niederbipp, PC 49-268 (Vermerk: Wettbewerb Altersheim Niederbipp) beizulegen. Termine: Fristgestellung bis zum 15. Oktober 1983, Ablieferung der Entwürfe bis zum 27. Januar, der Modelle bis zum 10. Februar 1984.